



Auslobung Nichtoffener, einphasiger, anonymer Kunst am Bau-Wettbewerb

im Zusammenhang mit der Baumaßnahme
„Sanierung und Umbau Komplex Nauener Platz“
in Berlin-Mitte

Berlin, 08.03.2018

Endfassung

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ziel	3
Teil 1 Das Verfahren.....	4
1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung.....	4
1.2 Art des Kunstwettbewerbs.....	4
1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs	4
1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen.....	5
1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste.....	5
1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen.....	7
1.7 Preisrichtervorbesprechung.....	7
1.8 Einführungskolloquium	7
1.9 Rückfragen.....	7
1.10 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen und geforderte Leistungen	7
1.11 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung	9
1.12 Beurteilungskriterien.....	10
1.13 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme.....	10
1.14 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung.....	10
1.15 Zusammenfassung der Termine.....	12
Teil 2 Räumliche Situation und Planungsvorhaben	13
2.1 Der Standort und seine stadträumliche Einbindung.....	13
2.2 Profil des Soziokultur- und Beratungszentrums.....	15
2.3 Beschreibung des geplanten Bauvorhabens	17
Teil 3 Wettbewerbsaufgabe	19
3.1 Aufgabenstellung	19
3.2 Arbeitsbereiche	19
3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen	19
Teil 4 Anlagen	20
4.1 Verfasser*innenerklärung (Formblatt).....	20
4.2 Kostenschätzung (Formblatt)	20
4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt)	20
4.4 Planmaterial	20

Anlass und Ziel

Der Komplex Nauener Platz ist ein Gebäudeensemble der 1950er Jahre, der die größte Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung des Bezirks Mitte von Berlin, den Regionaldienst des Jugendamts, die Erziehungs- und Familienberatung und das Familienzentrum Wedding beherbergt. Durch die Bereitstellung von Mitteln aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wird das Ensemble für 9,5 Mio. Euro erstmalig ab Ende 2017 entsprechend den heutigen Ansprüchen an die pädagogische und soziokulturelle Arbeit umfangreich saniert und modernisiert.

In Verbindung mit der Baumaßnahme „Sanierung und Umbau Komplex Nauener Platz“ lobt das Bezirksamt Mitte von Berlin einen nichtoffenen, einphasigen, anonymen Kunstwettbewerb aus.

Ziel des Kunstwettbewerbs ist es, eine eigenständige und speziell für diesen Gebäudekomplex entwickelte Kunst am Bau zu entwerfen, die sich künstlerisch mit dem Ort und dessen Nutzung auseinandersetzt. Eine Beteiligung und Einbeziehung der Nutzer*innen wird gewünscht.

Während der Sanierungsmaßnahmen kann das Haus der Jugend ihr vielfältiges Programm an unterschiedlichen Standorten in Berlin-Wedding fortführen. Fertigstellung und Einweihung des Haus der Jugend ist für Dezember 2019 geplant.

Teil 1 Das Verfahren

1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung

Auslober	Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen Fachbereich Kunst und Kultur
in Zusammenarbeit mit	Abteilung Schule, Sport und Facility Management SE Facility Management und Abteilung Jugend, Familie und Bürgerdienste Jugendamt
Wettbewerbs- steuerung	Judith Laub, Geschäftsführerin Kunst am Bau und im Stadtraum Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst und Kultur Mathilde-Jacob-Platz 1 10551 Berlin Tel.: 030/ 9018-33409 E-Mail: judith.laub@ba-mitte.berlin.de
Wettbewerbs- betreuung	Dorothea Strube, Kunstvermittlung

1.2 Art des Kunstwettbewerbs

Das Bezirksamt Mitte von Berlin lobt einen nichtoffenen, einphasigen, anonymen Kunstwettbewerb aus, zu dem fünf Künstler*innen zur Teilnahme eingeladen werden. Die Wettbewerbsprache ist Deutsch.

1.3 Grundsätze und Richtlinien des Kunstwettbewerbs

Die Auslobung erfolgt gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist.

Jede Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast erklärt sich durch ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Die zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladenen Künstler*innen verpflichten

sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung des ausgewählten künstlerischen Entwurfs übernehmen.

Jede/r Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast willigt durch ihre/seine Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass die personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Kunstwettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese auf Wunsch gelöscht (entsprechender Vermerk auf der Verfassererklärung).

Gemäß § 6 des novellierten Bundesdatenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezifische gesetzliche Rechtsgrundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt.

Gleichbehandlung

Die Bewerber*innen werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleich behandelt. Für alle Teilnehmer*innen gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden die gleichen Informationen jeweils zum gleichen Zeitpunkt übermittelt.

1.4 Wettbewerbsteilnehmer*innen

Susanne Bosch, Künstlerin

Sol Calero, Künstlerin

Klaas Hübner, Künstler

Jasmina Llobet / Luis Pons, Künstlerduo

Alice Musiol, Künstlerin

1.5 Preisgericht, Vorprüfung und Gäste

Stimmberechtigte Thorsten Goldberg, Künstler

Fachpreisrichter*in Dr. Cristina Gómez Barrio, Künstlerin

Christian Hasucha, Künstler

Sophia Lembcke, Kunsthistorikerin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter*in	Malak Ali, Nutzerin des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Dr. Sandra Obermeyer, Bezirksstadträtin für Jugend und Bürgerdienste Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Kultur und Weiterbildung
Ständig anwesender, stellvertretender Fachpreisrichter	Dag Przybilla, Künstler
Stellvertretende Fachpreisrichterin	Mirjam Thomann, Künstlerin
Stellvertretende Sachpreisrichter*innen	Gunnar Lindberg, Leiter der SE Facility Management, BA Mitte von Berlin Hadi Safa, Nutzer des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz
Sachverständige	Arman Amadi, Nutzer des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Susanne Hofmann, Architektin/ Architektenbüro TECTUM B Architekten GmbH Marianne Kordecki, Projektsteuerung/ SE Facility Management, BA Mitte von Berlin Judith Laub, Geschäftsführerin Kunst am Bau und im Stadtraum/ Fachbereich Kunst und Kultur, BA Mitte von Berlin Marcus Lehmann, Jugendhilfeplanung/ Jugendamt, BA Mitte von Berlin Hadi Mohammed, Nutzer des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin des Fachbereichs Kunst und Kultur, BA Mitte von Berlin Heike Richter, Mitarbeiterin des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Jennifer Rossow, Nutzerin des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Mohamed Saleh, Nutzer des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Christopher Weickenmeier, wiss. Mitarbeiter für Kunst im Stadtraum und am Bau/ Fachbereich Kunst und Kultur, BA Mitte von Berlin Heiko Wichert, Leiter des Familien- und Jugendzentrums am Nauener Platz Rüdiger Zscheschang, stellv. Gruppenleitung Hochbau/ SE Facility Management, BA Mitte von Berlin Vertreter*in des Büros für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH
Gäste	Karen Behrendt, Bundesamt für Bauwesen und Bauordnung BBR/ Referat A2 Neele Reimann-Philipp, Programmsteuerung/ Referat IV C – Städtebauförderung, Stadterneuerung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Vorprüfung	Dorothea Strube, Kunstvermittlung

In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.

1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen werden den am Verfahren Beteiligten am **Donnerstag, den 08.03.2018** zugeschickt.

1.7 Preisrichtervorbesprechung

Die Preisrichter*innen können der Wettbewerbssteuerung (judith.laub@ba-mitte.berlin.de) bis **Mittwoch, den 14.03.2018** Änderungsvorschläge für die Auslobung per E-Mail zusenden. Diese werden dem Preisgericht beim Einführungskolloquium am Donnerstag, 15.03.2018 zur Abstimmung vorgelegt.

1.8 Einführungskolloquium

Am Donnerstag, den 15.03.2018, von 15 bis 17 Uhr findet ein Einführungskolloquium mit den am Verfahren Beteiligten, d.h. mit den eingeladenen Künstler*innen, den Preisrichter*innen und den Sachverständigen statt. Es dient der Einführung in die Thematik und ermöglicht den Teilnehmer*innen erste Rückfragen. Den genauen Treffpunkt erhalten die Beteiligten mit der Einladung von der Wettbewerbssteuerung bis spätestens Freitag, den 09.03.2018 per E-Mail zugesandt.

Das Protokoll des Einführungskolloquiums wird den Teilnehmer*innen per E-Mail zugesandt und ist Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.

1.9 Rückfragen

Schriftliche Rückfragen können **bis Freitag, den 06.04.2018** direkt an die Wettbewerbssteuerung ausschließlich per E-Mail an judith.laub@ba-mitte.berlin.de cc: christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de mit dem Betreff „Wettbewerb Komplex Nauener Platz > Rückfragen“ gerichtet werden.

1.10 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen und geforderte Leistungen

Verzeichnis der Wettbewerbs- unterlagen

- vorliegender Auslobungstext, Fassung vom 08.03.2018
- Ergebnisprotokoll des Einführungskolloquiums
- Beantwortung der Rückfragen
- Planmaterial

Alle Unterlagen und Dateien dienen zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

Geforderte LeistungenGeforderte Leistungen auf Papier:

1. Darstellung des Entwurfs in einer Präsentation bis zum Format Din-A0 (ungefaltet). Konzept und Lösungsvorschlag müssen visuell eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Dafür können Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen und ähnliches verwendet werden; der vorgesehene Standort der Kunst am Bau muss eindeutig aus der Darstellung hervorgehen.
2. Erläuterungsbericht; dieser soll die Intention der Verfasser*in erklären und Auskunft geben über die geplante Projektdurchführung und die technische Umsetzung (Materialien u.ä.). Der Textumfang sollte zwei DIN-A4-Seiten nicht überschreiten (Schriftgröße mindestens 11 Punkt).
3. Kostenschätzung (Formblatt, siehe Anhang). Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln.
4. Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung (Formblatt, siehe Anhang) **in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der außen mit der selbst gewählten Kennzahl versehen ist (s. 1.11 Anonymität).**
5. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt 4.3, siehe Anhang).

Geforderte Leistungen in digitaler Form:

6. Eine aussagekräftige Bilddatei des künstlerischen Entwurfs für den Bericht der Vorprüfung und die Dokumentation (jpg-Datei in einer windowskompatiblen Qualität, 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite)
7. Die Unterlagen 1, 2, 3 und 5 zusätzlich als digitale Datei (pdf)

Die digitalen Dateien sind auf dem USB-Stick einzureichen, der jeder/m eingeladenen Künstler*in zu Beginn dieses Kunstwettbewerbes ausgehändigt wurde. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen.

Modelle und Materialproben:

Modelle sind nicht zugelassen.

Die Abgabe von Materialproben ist freigestellt und nicht gefordert; sie dürfen insgesamt nicht größer als 60 x 60 x 60 cm sein und insgesamt max. 5 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Jede/r Teilnehmer*in darf nur eine Arbeit ohne Variante einreichen.

1.11 Abgabefrist, Anonymität und Verfasser*innenerklärung

Abgabefrist Die Entwürfe müssen mit den vollständigen Unterlagen **bis spätestens Freitag, den 25.05.2018** abgegeben oder bis zu diesem Datum (Poststempel) per Post oder Kurierdienst aufgegeben werden.

Anschrift Die Arbeiten können am Freitag, den 25.05.2018 in der Zeit von 10 bis 18 Uhr im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 452 abgegeben werden. Bei persönlicher Abgabe wird eine Quittung ausgestellt.

Für den Postversand gilt die Einreichungsadresse:

Bezirksamt Mitte von Berlin,
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen,
Fachbereich Kunst und Kultur
z.Hd. Judith Laub, Wettbewerbssteuerung „Komplex Nauener Platz“
Mathilde-Jacob-Platz 1
13341 Berlin

Bei Postversand ist als Absender der Empfänger anzugeben.

Bei Zustellung auf dem Postweg muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum trägt und spätestens 5 Tage danach beim Empfänger eingegangen ist. Die Verfasser*in ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.

Anonymität Die anonym einzureichenden Wettbewerbsarbeiten sind in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte, gleich lautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke anzubringen ist (auf und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Auch alle digitalen Dateien sind mit der gewählten Kennzahl zu benennen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsarbeiten verschlossen, ohne sonstige Hinweise auf die Verfasser*in, aber mit der Kennzahl und dem Vermerk „Kunst am Bau Wettbewerb ‚Komplex Nauener Platz‘“ einzureichen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss der Arbeit.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Wettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität.

Verfasser*innenerklärung Mit ihrer Unterschrift auf der Verfasser*innenerklärung versichern die Wettbewerbsteilnehmer*innen, dass sie die geistigen Urheber*innen der Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.

Die Verfasser*innenerklärung (Formblatt, siehe Anhang) ist ausgefüllt mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben.

Die Verfasser*innenerklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der gewählten Kennzahl versehen ist (s. Anonymität).

1.12 Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers. Die spezifischen Kriterien ergeben sich aus den eingereichten Arbeiten und deren Vergleich.

Die Vorprüfung wird dem Preisgericht ihre Ergebnisse als Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen und alle Arbeiten in einem Informationsrundgang dem Preisgericht vorstellen. Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

1.13 Aufwandsentschädigung und Realisierungssumme

Jede Wettbewerbsteilnehmer*in erhält eine Aufwandsentschädigung von **1.500,00 €** (in Worten: **eintausendfünfhundert Euro**) inklusive Mehrwertsteuer, sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird. Die Rechnungslegung kann ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Rechnungsadresse ist der Auslober, der Versand erfolgt per E-Mail an die Wettbewerbssteuerung judith.laub@ba-mitte.berlin.de cc: christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de.

Im Falle einer Beauftragung wird die Aufwandsentschädigung auf das Künstler*innenhonorar angerechnet.

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

Für die Realisierung der Kunst am Bau (Künstlerhonorar, Material-, Transport- und Herstellungskosten) ist ein Kostenrahmen bis zu **47.000,00 Euro** (in Worten: **siebenundvierzigtausend Euro**) inklusive aller Nebenkosten und Mehrwertsteuer vorgesehen.

Gemäß Anweisung Bau des Landes Berlin (ABau) soll der Anteil des Künstler*innenhonorars mindestens 20 % der Realisierungssumme, also 9.400,00 Euro (inkl. MwSt.) nicht unterschreiten.

1.14 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung

Bekanntgabe der Ergebnisse Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmer*innen unmittelbar nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt.

Das Preisgerichtsprotokoll wird allen am Verfahren Beteiligten zugesandt.

- Ausstellung** Der Auslober beabsichtigt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe auszustellen. Eröffnung, Ort und Dauer der Ausstellung werden allen am Kunstwettbewerb Beteiligten sowie der Presse zeitnah bekannt gegeben.
- Weitere Bearbeitung** Der Bauherr beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und der Verfasser*in des zur Realisierung empfohlenen Entwurfs die weitere Bearbeitung zu übertragen. Gegebenenfalls hat die mit der Realisierung beauftragte Künstler*in den Entwurf gemäß den Empfehlungen des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen anzupassen.
- Eigentum und Urheberrecht** Die eingereichten Unterlagen aller Wettbewerbsarbeiten gehen zu Dokumentationszwecken in das Eigentum des Auslobers über. Originale werden nur dann zurückgegeben, wenn die/der Teilnehmer*in für angemessenen Ersatz (Fotos und/ oder Kopien der Originale) sorgt. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasser*innen erhalten.
- Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Wettbewerbs ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten liegt beim Auslober. Die Namen der Verfasser*innen werden bei jeder Veröffentlichung genannt.
- Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Die Teilnehmer*innen, die Mitglied einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.
- Haftung** Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.
- Die Rückgabe der Wettbewerbsbeiträge erfolgt in Form einer Dauerleihgabe an die jeweiligen Verfasser*innen. Sind die Arbeiten vier Wochen nach dem von der Wettbewerbssteuerung genannten Termin nicht abgeholt worden, geht der Auslober davon aus, dass er damit nach seinem Belieben verfahren kann.

1.15 Zusammenfassung der Termine

Do, 08.03.2018 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Do, 15.03.2018 Einführungskolloquium

(15 – 17 Uhr) Adresse: Nauener Platz;
der genaue Treffpunkt wird mit der Einladung zum Einführungskolloquium bis
spätestens Freitag, den 09.03.2018 per E-Mail bekanntgegeben.

Fr, 06.04.2018 Schriftliche Rückfragenfrist

Adresse: judith.laub@ba-mitte.berlin.de
Betreff: „Wettbewerb Komplex Nauener Platz > Rückfragen“

Fr, 25.05.2018 Frist für die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Adresse: Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 452;
Abgabezeit zwischen 10 – 18 Uhr

Postanschrift:

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen
Fachbereich Kunst und Kultur
z.Hd. Judith Laub, Wettbewerbssteuerung „Komplex Nauener Platz“
Mathilde-Jacob-Platz 1
13341 Berlin

24. KW 2018 Sachverständigenrundgang

(15 – 17 Uhr) Adresse: die Adresse wird mit der Einladung zum Sachverständigenrundgang
wird bis spätestens 23. KW 2018 bekanntgegeben.

Fr, 22.06.2018 Sitzung des Preisgerichts

(11 – 16 Uhr) Adresse: die Adresse wird mit der Einladung zur Preisgerichtssitzung bis
spätestens 15.06.2018 bekanntgegeben.

Mo, 25.06.2018 Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

27. KW 2018 Öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe

2019 / 2020 Realisierung der Kunst am Bau

Teil 2 Räumliche Situation und Planungsvorhaben

2.1 Der Standort und seine stadträumliche Einbindung

Der Gebäudekomplex Nauener Platz liegt im Bezirk Mitte von Berlin, in der Bezirksregion Wedding Zentrum.

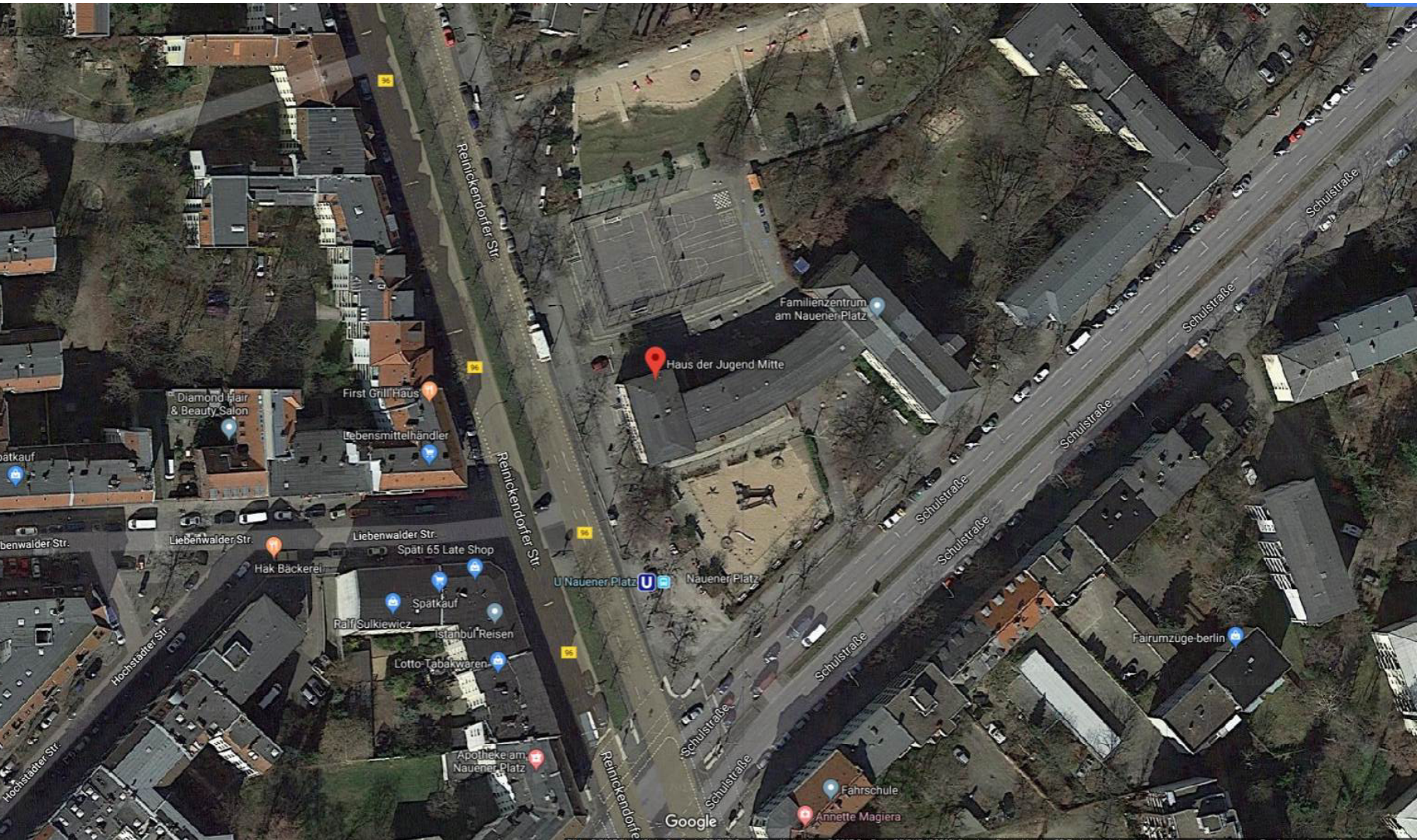
Die Bezirksregion ist weitestgehend durch intakte gründerzeitliche Bebauung und mehrgeschossige Gebäude des sozialen Wohnungsbaus der 1970er und 1980er Jahre geprägt. Im Bereich des Nauener Platzes dominieren die rechteckig angelegten Straßenzüge der Altbauquartiere, die teilweise auf dem Hobrecht-Plan aus dem Jahre 1862 basieren.

Der Komplex Nauener Platz ist 1953 als Haus der Jugend mit Mädchenwohnheim und Kindergarten gebaut worden. In allen Bezirken Westberlins entstanden Häuser der Jugend. Im Vordergrund stand der Gedanke der Alliierten, ein Ort der Begegnung zu schaffen, der der Demokratisierung der Jugend dient. Das Haus der Jugend am Nauener Platz wird demnach seit 64 Jahren als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung betrieben.

Der Standort befindet sich in einem sehr heterogenen Quartier. Während der Anteil der Einwohnerinnen mit Migrationshintergrund bei der Gruppe der Kinder und Jugendlichen dominiert, ist die Gruppe der über 65-jährigen geprägt durch einen hohen Anteil deutscher Bewohner*innen. Dies ist auch bedingt durch die Senior*innenanlagen der Kaiser-Wilhelm-und Augusta-Stiftung.



Lageplan, Quelle: googlemaps, 2017



Lageplan, Quelle: googlemaps, 2017

2.2 Profil des Soziokultur- und Beratungszentrums

Alle Jugendämter Berlins haben sich entsprechend des Grundsatzes der sozialräumlichen Erreichbarkeit ihrer Dienste regional ausgerichtet. Das Jugendamt Mitte hat insbesondere den Standort am Nauener Platz qualifiziert und Angebote der verschiedenen Leistungsfelder (Kinder- und Jugendarbeit, Erziehungs- und Familienberatung, individuelle Hilfen zur Erziehung, Familienarbeit, Kinder- und Jugendbeteiligung) dort integriert.

Schon jetzt befindet sich in dem Gebäudekomplex ein Soziokultur- und Beratungszentrum.

Hier spielen 5- bis 90-jährige Menschen Theater, nutzen Kitas die Bewegungsräume, organisieren Mütter unterschiedlicher Herkunft selbstorganisierte Kochangebote, werden in der Werkstatt Lastenfahräder und Musikinstrumente gebaut, finden Familien- und Nachbarschaftsfeiern im Saal statt, hat die Produktionsschule für stark schuldistanzierte junge Menschen ein Ort ihrer Tätigkeit, bekommen Eltern mit Schwierigkeiten in der Erziehung ein Beratungsangebot, werden Kurse für werdende und neue Eltern im Familienzentrum durchgeführt und erhalten Kinder, Jugendliche und Eltern bei familiären Problemen im Regional Sozialpädagogischen Dienst Unterstützung.

Eine zentrale Anlaufstelle ist das Nachbarschaftscafé, das eine Spange zwischen den Innen- und Außenaktivitäten des Hauses und der im Jahr 2009 gestalteten Spielplatzfläche darstellt.

Mittlerweile kooperieren das Haus der Jugend und das Familienzentrum mit über 100 Partner*innen. Fast jeder Raum ist pro Tag mit 3 bis 5 Gruppen belegt. Der Grundsatz ist, dass die Räume möglichst multifunktionell betrieben werden, damit eine Vielzahl von Ansprüchen erfüllt werden können.



Haus der Jugend Mitte, Reinickendorfer Str.; Foto: Jan Prager, 2017



Haus der Jugend Mitte, Reinickendorfer Str./ Nauener Platz; Foto: Jan Prager, 2017



Haus der Jugend Mitte/ Festsaal, Schulstraße; Foto: Jan Prager, 2017

2.3 Beschreibung des geplanten Bauvorhabens

Komplex Nauener Platz 2020 Geplant ist die komplette Sanierung der Gebäudeteile, inklusive der Herrichtung entsprechend der heutigen Anforderungen an eine pädagogische und soziokulturelle Arbeit:

- Energetische Sanierung inklusive Fassade, Fenster, Kellerabdichtung, Dachsanierung, komplette technische Ausrüstung, Sanitäreinrichtungen;
- Neuordnung der Büro-, Therapie- und Aufenthaltsräume für die pädagogischen Dienste;
- Neuordnung der Räume in der Kinder- und Jugendeinrichtung, um eine höhere Nutzungsauslastung und einen separaten Kulturbetrieb zu gewährleisten durch z.B. Einrichtung eines Backstageraums, Zuordnung separater Toiletten, Umbau von Türen;
- Veränderung der Eingangssituationen des Gebäudekomplexes z.B. Neuordnung des Zugangs Familienzentrum;
- Einrichtung einer Kiezlehrküche im Familienzentrum;
- Herrichtung der Barrierefreiheit durch einen Aufzugturm sowie Sanitäreinrichtungen für den neugeordneten Veranstaltungsteil.

- Projektziele**
- Erhebliche Reduzierung des Energieverbrauchs;
 - Sanierung und Umbau des Gebäudekomplexes Nauener Platz entsprechend der Nutzungserfordernisse an eine moderne soziokulturelle Arbeit;
 - Sinnvolle Verbindung der vorhandenen Funktionsbereiche und Dienste sowie Herstellung einer Raumzuordnung, die ihren individuellen Ansprüchen entspricht;
 - Gewährleistung der Zugänglichkeit für Behinderte für alle Gebäudeteile;
 - Nutzung des Gebäudekomplexes als eine funktionierende Einheit für Leistungen für Bürger*innen unterschiedlichen Alters im Quartier.

Gliederung des Baus Der Komplex Nauener besteht zukünftig aus drei Bauteilen:

Bauteil 1 (Reinickendorfer Str. 55) ist die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung, die von einem Kopfgebäude ausgehend in einer geschwungenen Linie auch den Saal beinhaltet.

Im Bauteil 2 (Schulstr. 101) als hinteres Quergebäude ist das Familienzentrum im Erdgeschoss und der Regionaldienst und die Erziehungs- und Familienberatung des Jugendamts angesiedelt.

Das Bauteil 3 wird neben dem Bauteil 1 neu entstehen und gewährleistet mit einem Aufzugturm und Sanitäranlagen die Behindertengerechtigkeit des Gebäudes. Darüber hinaus kann dadurch ein separater Veranstaltungsteil inklusive des Saals geschaffen werden.

Außenanlagen Die Spiel- und Außenanlagen rund um den Komplex Nauener Platz ist 2009 mit Mitteln des Forschungsfelds „Innovationen für familien- und altersgerechte Stadtquartiere“ ExWoSt des Bundesamt für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung altersübergreifend erneuert worden. Hier wurden experimentell Klangelemente integriert, die ein Gegengewicht zum Straßenlärm darstellen sollten.

Darüber hinaus wurden die Spiel- und Aufenthaltsflächen komplett neu umgestaltet. Die Aufenthaltsqualität wurde für Kinder, Jugendliche und insbesondere auch für ältere Erwachsene erheblich verbessert.

Vorhandene Kunst am Bau und im Stadtraum Die Fassade des Hauses der Jugend ist 2015/16 unter Beteiligung der Nutzenden mit Graffiti gestaltet worden. Ziel der Neugestaltung der einst tristen Fassade war, zum einen den Nutzungszweck zu verdeutlichen und zum anderen den Platz optisch aufzuwerten. Das Graffiti wird im Zuge der Sanierungsarbeiten entfernt.

Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

3.1 Aufgabenstellung

Aufgabe Das Thema für Kunst am Bau beruht stets auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Ort. Es wird davon ausgegangen, dass die Kunst am Bau sich mit den sozialen, räumlichen und architektonischen Dimensionen und Situationen des Ortes befasst und sich auf die inhaltlichen Qualitäten der Institution sowie der besonderen Architektur bezieht. Ein künstlerisch partizipativer Ansatz wird von den Nutzer*innen nachdrücklich gewünscht; das heißt, dass die Jugendlichen, die die Einrichtung täglich besuchen, nach Möglichkeit in vielfältigen Dimensionen einbezogen werden.

Mögliche Bezugspunkte für die Kunst könnten sein:

- die Nutzung des „Haus der Jugend“: Pädagogik und Soziokultur, Kinder- und Jugendeinrichtung, Familienzentrum mit Kiezlehrküche;
- der Standort mit seiner Geschichte und Bedeutung für die Umgebung;
- die Architektur des Gebäudes mit seiner 1950er Jahre Charakteristik.

3.2 Arbeitsbereiche

Mögliche Standorte für die Kunst könnten sein:

- Innenbereich** Großes Treppenhaus (zum Foyer/ großer Saal), Treppenhaus (Planmaterial Bauteil 02)
- Außenbereich** Der Freiraum unter dem großen Saal und die Terrasse des Nachbarschaftscafés; zusätzlich sind Interventionen im Familiengarten des Familienzentrums möglich.

Darüber hinaus können weitere öffentliche Bereiche des Gebäudes bespielt werden, wenn dies innerhalb des künstlerischen Konzepts sinnvoll erscheint.

3.3 Allgemeine Rahmenbedingungen

Grundsätzlich gilt, dass von der Kunst am Bau keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche Belange (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen) und bautechnische Belange (u.a. Befestigungen, Versorgungen) müssen berücksichtigt werden.

Die Kunst soll möglichst vandalismussicher sein, die Folgekosten sollten so gering als möglich sein.

Teil 4 Anlagen

4.1 Verfasser*innenerklärung (Formblatt)

4.2 Kostenschätzung (Formblatt)

4.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt)

4.4 Planmaterial

4.1 VERFASSEN*INNENERKLÄRUNG

***Das Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen,
der mit der selbstgewählten Kennzahl vermerkt wurde.***

Kennzahl: _____

Künstler*in/ Verfasser*in: _____

Mitarbeiter*innen: _____

Anschrift (Atelier/ Büro): _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Anschrift (privat): _____

Telefon/ Fax: _____

E-Mail: _____

Sonderfachleute: _____

Mit der Teilnahme am Kunst am Bau-Wettbewerb verpflichte(n) ich (wir) mich (uns), im Falle einer Beauftragung durch die Auslober, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Ich (Wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n) Urheber*in(nen) der Arbeit bin (sind).

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb bei den Auslobern in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Ich (Wir) bitte(n) um Löschung meiner (unserer) Daten nach Abschluss des Wettbewerbs – ja/nein (*Zutreffendes bitte unterstreichen*).

Ort, Datum

Unterschrift

4.2 KOSTENSCHÄTZUNG

Kennzahl: _____

1	Künstler*innenhonorar (mindestens 20 % der Gesamtsumme):	
1.1	Aufwandsentschädigung Auswahlverfahren	1.500,00 Euro
1.2	Künstlerische Idee	..... Euro
1.3	Künstlerische Projektleitung	..... Euro
Gesamtsumme 1 (inkl. MwSt.)		..... Euro
2	Herstellungskosten:	
2.1	Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Ausführungsplanung)	..... Euro
2.2	Abstimmung mit Dritten (u.a. mit Firmen, Ämtern, Auftraggeber*innen für u.a. Lieferungen, Genehmigungen)	..... Euro
2.3	Handwerkliche Eigenleistungen	..... Euro
2.4	Handwerkliche Leistungen durch Assistenten	..... Euro
2.5	Modellkosten	..... Euro
2.6	Materialkosten	..... Euro
2.7	Transport/ Lieferung	..... Euro
2.8	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	..... Euro
2.9	Versicherungen, Mieten	..... Euro
2.10	Fundamente, Tiefbau-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen	..... Euro
2.11	Technik (Elektro u.a.)	..... Euro
2.12	Herstellung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.13	Bauleitung durch Firma/ Firmen	..... Euro
2.14	Sicherheiten, Unvorhergesehenes	..... Euro
3	Honorarkosten für:	
3.1	fachtechnische Beratung durch Dritte, inkl. Statistischer Berechnungen	..... Euro
3.2	Sonstiges: .....	..... Euro
Gesamtsumme 2 und 3 (inkl. MwSt.)		..... Euro
GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt.), (max. 47.000,00 Euro)		..... Euro
4	Folgekosten für 10 Jahre (außerhalb der Realisierungssumme):	
4.1	Pflege und Reinigung	..... Euro
4.2	Betriebskosten kW / Tag: .....	..... Euro
4.3	Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten	..... Euro
Gesamtsumme 4 (inkl. MwSt.)		..... Euro

4.3 VERZEICHNIS DER EINGEREICHTEN UNTERLAGEN

Kennzahl: _____

In Papierform:			
1.	Darstellung des Entwurfs	max. DIN A0	<input type="radio"/>
2.	Erläuterungsbericht	max. 2 Seiten DIN A4; Schriftgröße min. 11 Pkt.	<input type="radio"/>
3.	Unterzeichnete Verfasser*innenerklärung <i>In einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der nur mit der sechsstelligen Kennzahl versehen ist.</i>	Formblatt 4.1	<input type="radio"/>
4.	Kostenzusammenstellung	Formblatt 4.2	<input type="radio"/>
5.	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3	<input type="radio"/>
In digitaler Form auf dem USB-Stick einzureichen, der zu Beginn des Kunstwettbewerbes ausgehändigt wurde:			
6.	Bilddatei des künstlerischen Entwurfs	300 dpi, jpg., Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite	<input type="radio"/>
7.	Die im Formblatt 4.3 ‚Verzeichnis der eingereichten Unterlagen‘ unter 1. – 3. gelisteten Unterlagen (Darstellung des Entwurfs, Erläuterungsbericht und Kostenzusammenstellung)	Pdf.	<input type="radio"/>
Materialproben optional: Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.			
8.	Material	max. 60 x 60 x 60 cm; max. 5 kg	<input type="radio"/>

4.4 Planmaterial

Planbezeichnung		Maßstab	Dateiname
1.	Schnitt A – A; Ostansicht Anbau	1:100	1_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 sna 20160805 tectum b R 05 BPU
2.	Schnitt B – B; B BT3 Saal	1:100	2_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 snb 20160805 tectum b R 06 BPU
3.	Ansichten	1:100	3_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 ans 20160805 tectum b R 08 BPU
4.	Grundriss EG; Neubau/ Sanierung	1:100	4_schulstr 101 bt02 0145102 eg 20171026 tectum b S-21EG.B
5.	Dachaufsicht; Neubau / Sanierung	1:100	5_schulstr 101 bt02 0145102 da 20171026 tectum b S-21DA.B
6.	Grundriss UG; Neubau/ Sanierung	1:50	6_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 ug 20171026 tectum b R 21UG.B
7.	Grundriss EG; Neubau/ Sanierung	1:50	7_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 eg 20171026 tectum b R 21EG.B
8.	Grundriss, 1. OG; Neubau/ Sanierung	1:50	8_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 1og 20171026 tectum b R 2101.B
9.	Grundriss, 2. OG; Neubau/ Sanierung	1:50	9_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 2og 20170918 tectum b R 2102.B
10.	Grundriss, 3. OG, Dach; Neubau /Sanierung	1:50	10_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 3og 20171026 tectum b R 2103.B
11.	Schnitt A – A	1:50	11_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 sna 20171026 tectum b R 1202.B
12.	Schnitt B – B	1:50	12_reinickendorfer str 55 bt03 0145103 snb 20171026 tectum b R 1204.B
13.	Schnitt C – C	1:100	13_schulstr 101 bt02 0145102 snc 20160805 tectum b S 05 BPU
14.	Ansichten	1:100	14_schulstr 101 bt02 0145102 ans 20160805 tectum b S07 BPU
15.	Außenanlageplan	1:100	15_AUSSENANLAGE reinickendorfer 55 schulstrasse 101 0145103 fp 20161004 tectum b

Das Planmaterial steht ausschließlich digital zur Verfügung.

DWG-Dateien werden auf Nachfrage von der Wettbewerbssteuerung (judith.laub@ba-mitte.berlin.de; cc: christopher.weickenmeier@ba-mitte.berlin.de) zur Verfügung gestellt.

Das Planmaterial dient zur Information und darf nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.